

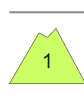
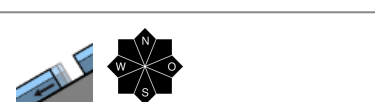


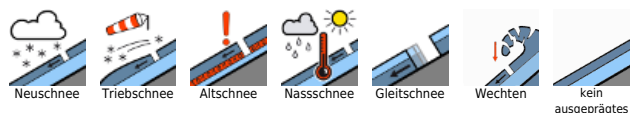


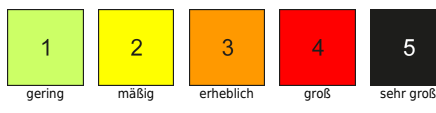
Wenig Kältereseerve und rascher Festigkeitsverlust, verstärkt durch Regen bis ins Hochgebirge

	<p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord</p>	

Lawinprobleme



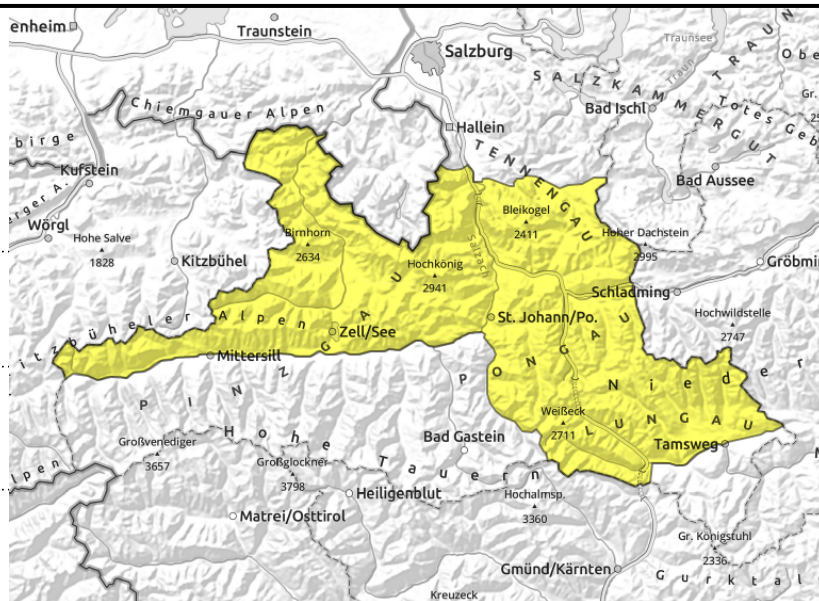
Gefahrenstufen



Exposition



Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge



zu jeder Tageszeit möglich



rascher Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität, verstärkt bei Regeneintrag

Gleitschneelawinenaktivität nimmt weiter zu

Die Lawinengefahr ist von Beginn an MÄßIG und geht in erster Linie von Gleitschneelawinen aus. Diese sind in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit möglich. Aus höhergelegenen, noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß werden und vereinzelt auch bis ins Grüne vorstoßen. Das größte Gefährdungspotenzial dürfte vor allem noch aus Einzugsgebieten in den Sektoren von Nordwest über Nord bis Ost bestehen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden.

Ab dem frühen Vormittag und verstärkt durch die Regenschauer am Nachmittag steigt zudem die Gefährdung durch mehrheitlich kleine nasse Lockerschneelawinen. Dies besonders aus sehr steilen Hängen der noch etwas schneereicheren West-, Nord- und Ostexpositionen über 2200 m.

Schneedeckenaufbau

Die nächtliche Abstrahlung ist eingeschränkt, meist bildet sich nur ein dünner Schmelzharschdeckel, welcher mit etwas Sonne in der feuchten Luft schon am Vormittag sehr rasch aufweicht. Darunter ist die Schneedecke oftmals isotherm und großteils durchfeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Kältereserven im Altschnee beschränken sich auf hochalpine Schattseiten. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

Auf glattem Untergrund wird wieder verstärktes Gleiten der gesamten Schneedecke beobachtet.

Wetter

In der Nacht ziehen zuerst nur dünne Wolken durch, in der zweiten Nachthälfte breiten sich auch dichtere mittelhohe Wolken aus und dämpfen die Abstrahlung. Die Luft ist sehr mild: In 2000 m hat es um 10 Grad, in 3000 m um 2 Grad.

Sonnenfenster am Vormittag werden von dichten Wolken verdrängt, die Luft ist feuchter als zuletzt. Ab Mittag folgen Regenschauer, Schneefallgrenze 2500 bis 2900 m. Am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter mit kräftigen Schauern möglich. In freien Hochlagen erreicht der Wind Spitzen um 40 km/h. Es kühlt ab, in 2000 m von 9 auf 5 Grad, in 3000 m von 2 auf 0 Grad Celsius.

In der Nacht zum Dienstag regnet und schneit es zeitweise. In den Hochlagen fallen bis zum Morgen 10 bis 20 cm Neuschnee.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Tendenz

Der Niederschlag dürfte die Gleitschneeaktivität am Dienstag nochmals verstärken. Hochalpin wird es winterlich, Tribschneeproblem durch Neuschnee und starken Nordwestwind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



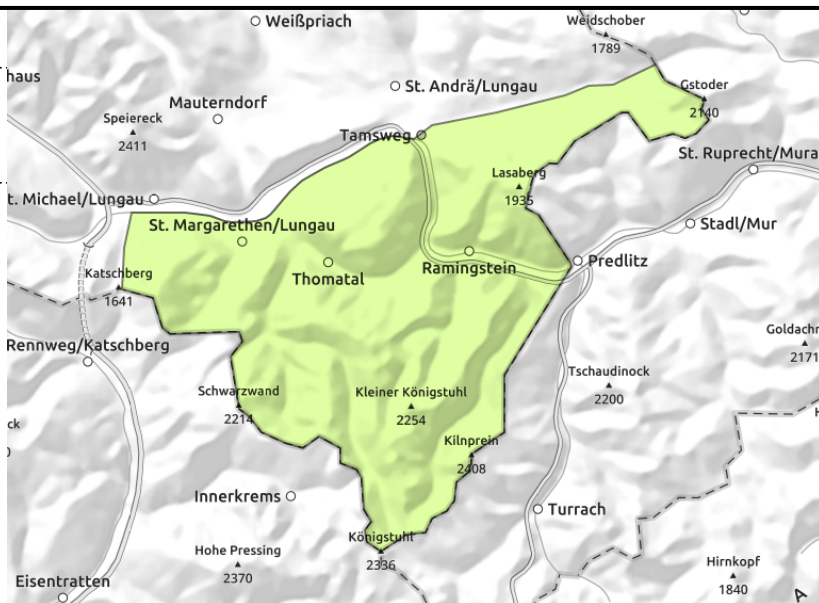
Exposition



Nockberge



sehr vereinzelt



Nur noch an wenigen Stellen kleine Gleit- und Nassschneesneelawinen möglich

Die Lawinengefahr ist gering. Spontane Gleitschneelawinen sowie nasse Lockerschneelawinen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind vereinzelt möglich. Diese bleiben überwiegend klein.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich ein meist nur dünner Schmelzharschdeckel aus, der am Vormittag rasch aufweicht. Zumindest im Nordsektor ist das Potenzial für Gleitschneelawinen noch vereinzelt gegeben. Sonnseitig liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

In der Nacht ziehen zuerst nur dünne Wolken durch, in der zweiten Nachthälfte breiten sich auch dichtere mittelhohe Wolken aus und dämpfen die Abstrahlung. Die Luft ist sehr mild: In 2000 m hat es um 11 Grad.

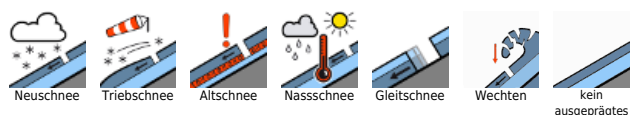
Sonnenfenster am Vormittag werden von dichten Wolken verdrängt, die Luft ist feuchter als zuletzt. Ab Mittag folgen Regenschauer, auch Gewitter sind möglich. In freien Hochlagen erreicht der Wind Spitzen um 40 km/h. Es kühlt ab, in 2000 m von 9 auf 5 Grad.

In der Nacht zum Dienstag regnet und schneit es zeitweise. In den Hochlagen fallen bis zum Morgen 10 bis 15 cm Neuschnee.

Tendenz

Am Dienstag wieder winterlich, Tribschneeproblem durch Neuschnee und starken Nordwestwind.

Lawinprobleme



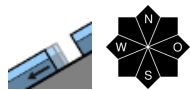
Gefahrenstufen



Exposition



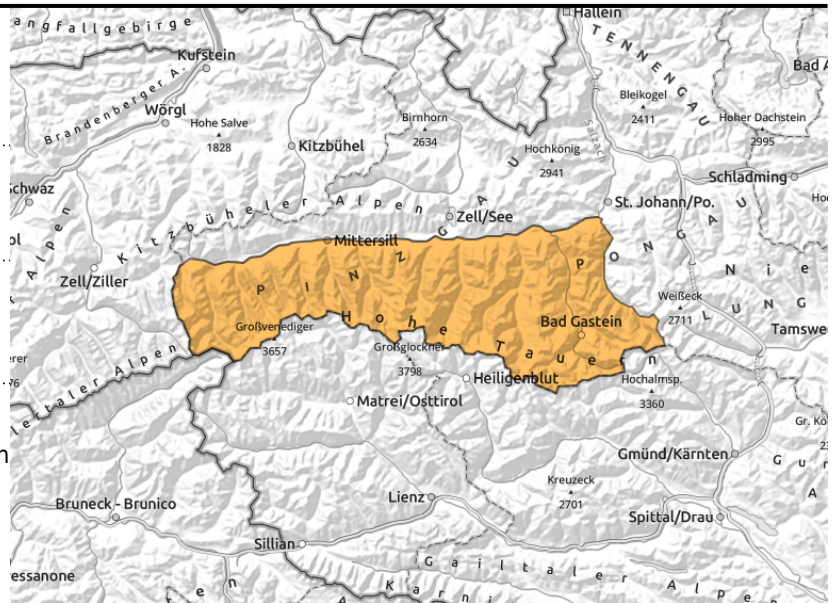
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord



zu jeder Tageszeit möglich



spontane Lawinenaktivität, rasche Zunahme der spontanen Lawinenaktivität am frühen Vormittag



Spontane Lawinen bereits am frühen Vormittag möglich

Die Lawinengefahr ist ab dem frühen Vormittag ERHEBLICH. Die Gefährdung geht primär von nassen Lockerschnee- und Gleitschneelawinen aus. Lockerschneelawinen können an vielen Stellen mittlere Größe erreichen. Besonders betroffen sind sehr steile Hänge sowie Fels- und Schrofengelände der Süd-, Ost und Westexpositionen bis ins Hochgebirge sowie Nordhänge bis etwa 2600 m. Auch einzelne große nasse Schneebrettlawinen sind nicht ausgeschlossen.

Gleitschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich. Aus hoch gelegenen, noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß, zum Teil auch groß werden und bis ins Grüne vorstoßen. Dies besonders aus noch schneereichen Einzugsgebieten der erweiterten Nord- und Ostexpositionen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden.

Unternehmungen sollten sehr früh gestartet und beendet werden. Bei der Tourenplanung auch das Umgebungsgelände bei Aufstieg und Abfahrt berücksichtigen!

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Nordsektor bis etwa 2600 m, in Ost- und Westhängen bis auf etwa 3000 m und im steilen Südsektor bis in die Gipfelregionen oftmals bereits isotherm und angefeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Besonders sonnseitig sind viele Bereiche unter 1800 m aper. Die nächtliche Kältereserve ist geringer als zuletzt und rasch aufgebraucht, dünne Schmelzharschdecken weichen schnell auf. Die Schneedecke verliert durch die zunehmende Durchfeuchtung an Festigkeit, verstärkt bei Regeneintrag. Hinweise auf Schwachschichten im Altschneefundament, die das Potenzial für nasse Schneebrettlawinen hätten, gibt es nur aus benachbarten Bundesländern. Nach den sommerlichen Tagen mit tiefgreifender Durchfeuchtung und mit dem erwarteten Regen bis ins Hochgebirge, ist dieses Risiko aus hochalpinen, nordseitigen Einzugsgebieten (NW-N-NO) jedoch auch zu berücksichtigen.

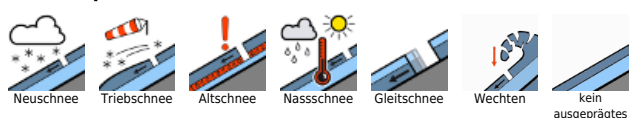
Das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund wird wieder verstärkt beobachtet.

Wetter

In der Nacht ziehen zuerst nur dünne Wolken durch, in der zweiten Nachthälfte breiten sich auch dichtere mittelhohe Wolken aus und dämpfen die Abstrahlung. Die Luft ist sehr mild: In 2000 m hat es um 10 Grad, in 3000 m um 2 Grad.

Sonnenfenster am Vormittag werden von dichten Wolken verdrängt, die Luft ist feuchter als zuletzt.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

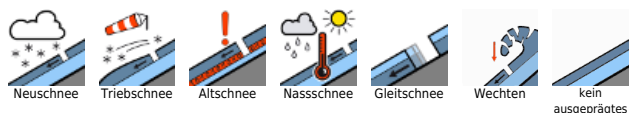


Ab den Mittagsstunden folgen Regenschauer, Schneefallgrenze 2500 bis 2900 m. Am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter mit kräftigen Schauern möglich. In freien Hochlagen erreicht der Wind Spitzen um 40 km/h. Es kühlt ab, in 2000 m von 9 auf 5 Grad, in 3000 m von 2 auf 0 Grad Celsius. In der Nacht zum Dienstag regnet und schneit es zeitweise. In den Hochlagen fallen bis zum Morgen 5 bis 20 cm Neuschnee.

Tendenz

Der Niederschlag dürfte die Gleitschneeaktivität am Dienstag nochmals verstärken. Hochalpin wird es winterlich, Tribschneeproblem durch Neuschnee und starken Nordwestwind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

